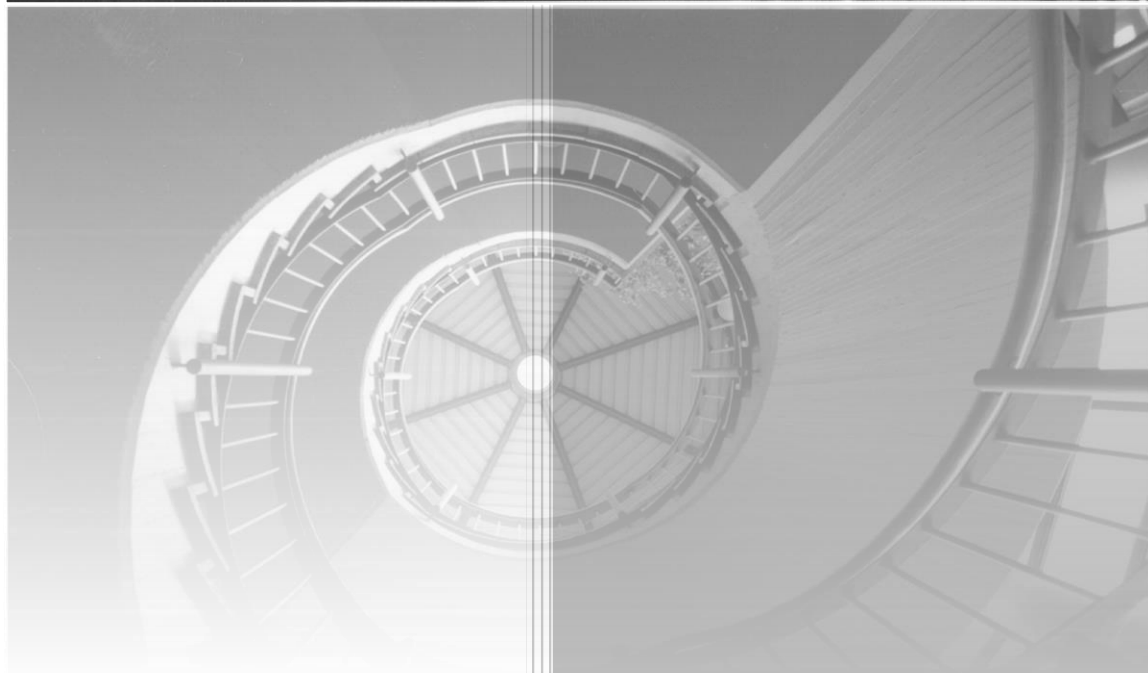




Universität  
Bremen

Konzept für ein Qualitätsmanagement für Lehre  
und Studium im Fachbereich 12: Erziehungs-  
und Bildungswissenschaften  
(Teil A)



Studiendekanat | Studienzentrum |  
Studienkommission FB 12

A.	QM-KONZEPT DES FACHBEREICHS 12 .....	3
1.	Bildungspolitische Rahmung und Grundsätze.....	3
1.1	Grundsätze der Systemakkreditierung an der Universität Bremen .....	3
1.2	Ebenen eines Qualitätsmanagements Lehre und Studium .....	3
2.	QM-Ziele am Fachbereich 12 .....	4
3.	Der Qualitätskreislauf Lehre und Studium am Fachbereich 12.....	6
4.	Ausgestaltung des Qualitätskreislaufes.....	7
4.1	Verantwortlichkeiten .....	7
4.1.1	Verantwortlichkeit Ebene Fachbereich .....	7
4.1.2	Verantwortlichkeit Ebene Studiengang, -fach und -bereich .....	8
4.1.3	Mitwirkung von Studierenden .....	8
4.2	Kommunikation und Dokumentation.....	9
4.2.1	Lehrevaluation.....	9
4.2.1.1	Lehrveranstaltungsevaluationen .....	9
4.2.1.2	Modulevaluationen .....	9
4.2.1.3	Studiengangs- bzw. -bereichsevaluationen .....	10
4.2.2	Berichte und Veröffentlichungen .....	11
5.	Literatur.....	12
6.	Anlagen.....	12
6.1	Zusammenfassung: Aufgaben von Studiengangs- und Modulverantwortlichen am Fachbereich 12.....	12
6.1	Zusammenfassung: Anforderungen an Lehrende des Fachbereichs 12.....	14

**Verantwortlich:**

Studiendekanat, Studienkommission und Studienzentrum des Fachbereichs 12

Ansprechpartnerinnen: Kathrin Schmidt, Lara-Joy Rensen

**Teil des QM-Gesamt-Konzepts für Studium und Lehre am FB 12 (Teil A + B)**

*Letzte Aktualisierung: Mai 2022*

## A. QM-KONZEPT DES FACHBEREICHS 12

### 1. Bildungspolitische Rahmung und Grundsätze

Verstärkt durch die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie damit verbundener Verfahren zur Programm- und Systemakkreditierung wird in der aktuellen hochschulpolitischen Diskussion von den Hochschulen gefordert, Maßnahmen und Instrumente zur internen Qualitätssicherung zu entwickeln. Die hochschulrechtliche Rahmung der Verbesserung von Qualität und Studium bilden dabei die Vorgaben nach § 6 HRG und § 69 BremHG.

Die Universität Bremen hat sich in Übereinstimmung mit dem Bremischen Hochschulgesetz zunächst im Jahr 2009 eine QM-Ordnung gegeben und wurde schließlich 2016 von der Schweizer Agentur AAQ systemakkreditiert.

#### 1.1 Grundsätze der Systemakkreditierung an der Universität Bremen

Ziel der Systemakkreditierung war und ist es, ein wirksames Qualitätsmanagement zu implementieren, das den spezifischen Anforderungen für Lehre und Studium und der Kommunikationskultur der Universität Bremen entspricht und die Gestaltungsspielräume der Fächer, Fachbereiche und der Gesamtinstitution fördert, ohne allein auf Anforderungen von außen zu reagieren.

Grundlage für die Bewertung der Qualität von Studium und Lehre sind die jeweiligen fachspezifischen Definitionen, wie sie durch Fakultätentage, Fachbereichskonferenzen und Fachgesellschaften bereitgestellt werden, sowie die einschlägigen rechtlichen Bestimmungen und Rahmenvorgaben für die Gestaltung von Studiengängen, bspw. von der Kultusministerkonferenz. Darauf aufbauend erfolgt die konkrete Ausgestaltung des Qualitätsmanagementsystems für Lehre und Studium auf der Ebene der Fachbereiche. Die Dekanate, vor allem die Studiendekan:innen, sind für die fachbereichsspezifische Ausgestaltung des QM-Systems verantwortlich.

Bei der Ausgestaltung ihres Qualitätsmanagements orientieren sich die Fachbereiche an dem „Leitbild für Studium und Lehre an der Universität Bremen“ (Stand 2021) sowie der „Satzung für Qualitätsmanagement und Evaluation in Lehre und Studium an der Universität Bremen“ (Stand 23.06.2021, zuvor am 16.12.2015 vom AS beschlossen, beide Dokumente einsehbar im Intranet-Bereich des zentralen QM-Portals: <http://www.uni-bremen.de/qm-portal>).

#### 1.2 Ebenen eines Qualitätsmanagements Lehre und Studium

Bei den Begriffen **Qualität**, **Qualitätsentwicklung** und **Qualitätssicherung** (zusammengefasst als Qualitätsmanagement) geht es darum, „Prozesse, Strukturen und Ergebnisse kontinuierlich weitestgehend allumfassend zu überprüfen und Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln“ (Ernst 2008, S. 25). Zu unterscheiden sind folgende Qualitätsebenen:

##### **Ergebnisqualität:**

Vergleich des Erreichten mit vorab definierten Qualitätszielen (Ziel auf Studiengangsebene: Sicherung der Studienqualität)

##### **Strukturqualität:**

Rahmenbedingungen (z.B. personelle und räumliche Ausstattung), klare Zuständigkeitsbenennungen, organisatorische Rahmung)

**Prozessqualität:**

Aktivitäten, die der Leistungserbringung dienen (dazu zählen z.B. auch Kooperation, Interaktion, Kommunikation) (vgl. ebd.).

Innerhalb eines Qualitätsmanagements bedingen sich die verschiedenen Qualitätsebenen gegenseitig, wobei sich die Aufgaben eines Qualitätsmanagements wie folgt definieren lassen:

1. Formulierung von Qualitätszielen für Lehre und Studium in den verschiedenen Studienangeboten des Fachbereichs
2. Erhebung des Ist-Zustandes mittels verschiedener Instrumente
3. Abgleich des Ist-Zustandes mit den vorher definierten Zielen
4. Gegebenenfalls Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung von Lehre und Studium

**2. QM-Ziele am Fachbereich 12**

Das grundsätzliche Ziel eines Qualitätsmanagements für Lehre und Studium ist die Implementierung und Systematisierung von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität von Lehre und Studienbedingungen in den Studiengängen und -fächern des Fachbereichs 12. Damit verbunden sind qualitätsentwickelnde und -sichernde Maßnahmen auf Fachbereichsebene; sie leiten sich aus den Qualitätszielen von Lehre und Studium an der Universität Bremen, zu denen

- die hohe fachliche Qualität von Studiengängen,
- der Qualifikations- und Kompetenzerwerb der Studierenden,
- das Forschende Lernen sowie
- der studierendenzentrierte Ansatz

zählen.

Der Fachbereich 12 hat sich drei zentrale Qualitätsmanagement-Ziele (QM-Ziele) gesetzt, die die Qualität von Lehre und Studium sichern und verbessern sollen:

- Lehr- und Lernqualität,
- Professionalisierung,
- Studierbarkeit.

Diese Ziele stellen den Kern des fachbereichseigenen QM-Konzepts dar und inkludieren folgende Inhalte:

### Lehr- und Lernqualität

#### Lehrqualifikation

*Es besteht eine hochschuldidaktische Qualifikation der Lehrenden und die Möglichkeit der Weiterbildung.*

#### Lehr- und Lernangebotsentwicklung

*Lehr- und Lernangebote bzw. -konzeptionen werden überprüft und unter Berücksichtigung von Evaluationsergebnissen weiterentwickelt.*

#### Interdisziplinarität

*Fachübergreifende Themen werden sowohl auf Fachbereichsebene als auch Lehrveranstaltungsebene interdisziplinär diskutiert.*

#### Diversität

*Die Studieninhalte berücksichtigen verschiedene Dimensionen von Diversität.*

#### Internationalisierung

*Professionsorientierte, internationale Ausrichtung des Lehr- und Studienangebots, u.a. durch Internationalisierungsprozesse als Gegenstand der Lehre, Förderung von Auslandsaufenthalten.*

### Studierbarkeit

#### Kohärenz

*Der Studienverlauf zwischen den Studienfächern und EW sowie innerhalb der Studienfächer baut sinnvoll aufeinander auf.*

#### Beratungsangebote

*Über den gesamten Studienverlauf stehen den Studierenden unterschiedliche Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung.*

#### Modulübergreifende Lernangebote

*Ausgewählte Lehrangebote unterstützen Studierende, eine inhaltliche Verknüpfung zwischen den Modulen herzustellen.*

#### Diversität

*Die Studienstrukturen berücksichtigen verschiedene Diversitätsmerkmale der Studierenden.*

### Professionalisierung

#### Forschendes Studieren

*Wissen wird forschungsbasiert generiert/Studierende partizipieren in Forschungs- und Entwicklungsprojekten oder verfolgen eigene Forschungsinteressen.*

#### Reflektierte Praxis

*Praxiserfahrungen werden begleitet und theoriebasiert reflektiert.*

#### Theorierelevanz

*Theorien werden auf bzw. mittels Bildungspraxiserfahrungen abgebildet bzw. reflektiert.*

#### Berufsfeldorientierung

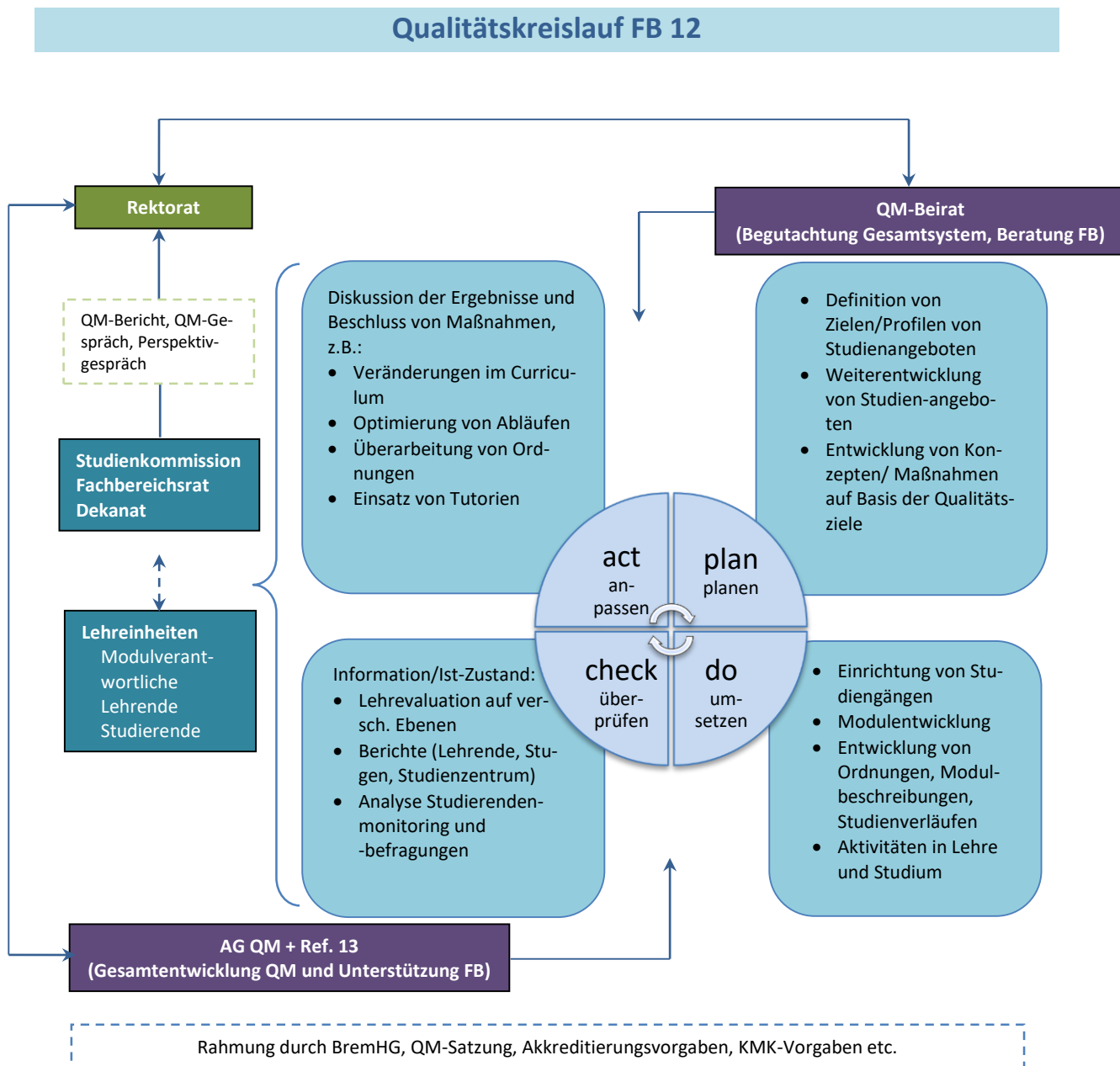
*Anforderungen potentieller Berufsfelder werden identifiziert, antizipiert und theoriebasiert reflektiert.*

#### Kompetenzorientierung

*Die Studieninhalte sind kompetenzorientiert konzipiert.*

### 3. Der Qualitätskreislauf Lehre und Studium am Fachbereich 12

Evaluationen und ihre Dokumentationen sind Bestandteil eines Qualitätskreislaufes des Fachbereichs 12. Das Qualitätsmanagementsystem basiert hierbei auf dem Gedanken eines zirkulären Prozesses. Dieser wird oftmals als PDCA (plan-do-check-act)-Zyklus dargestellt. Dabei kann der Einstieg in den Kreislauf je nach Bedarf an verschiedenen Stellen erfolgen.



Die Ausgestaltung des Qualitätskreislaufes im Sinne des **PDCA-Zyklus (planen – umsetzen – überprüfen – anpassen)** wird in den folgenden Kapiteln erläutert.

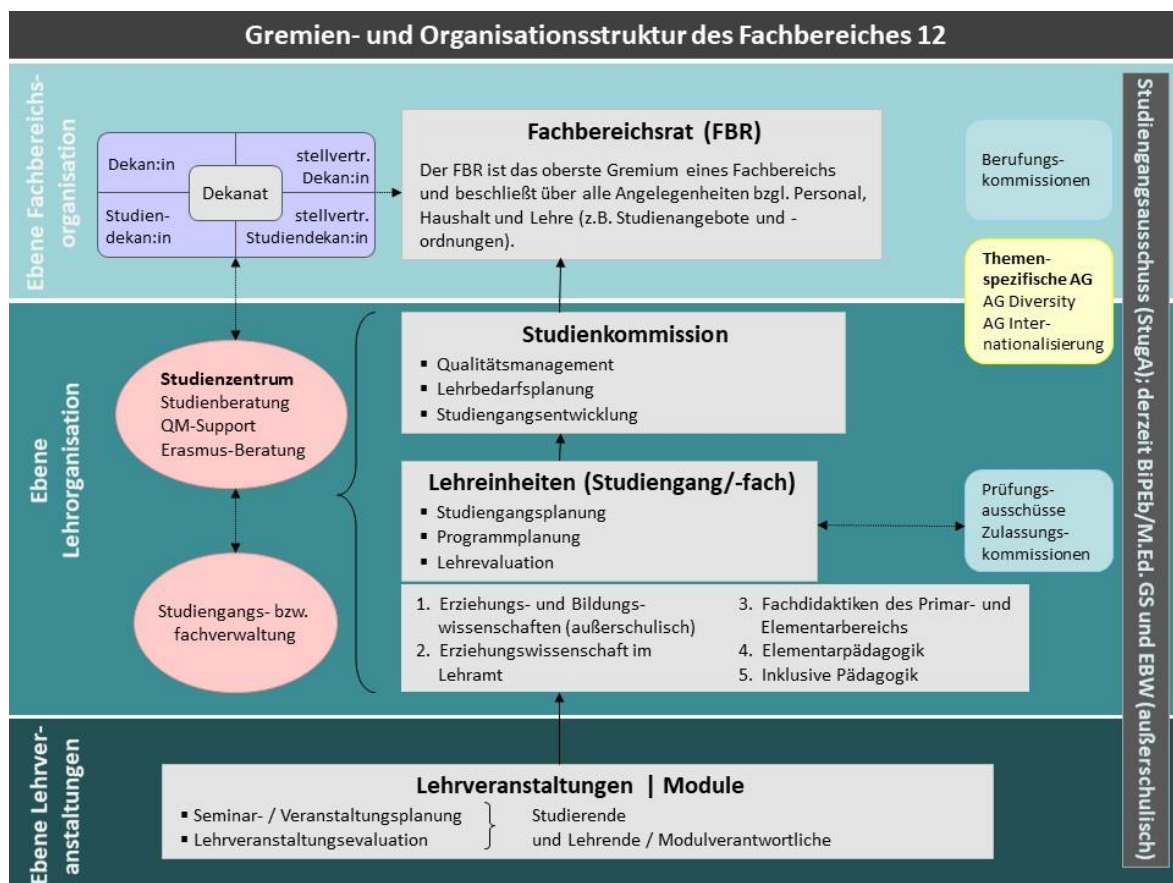
#### 4. Ausgestaltung des Qualitätskreislaufes

Die Umsetzung des Qualitätskreislaufes bzw. der beschriebenen Schritte erfolgt auf verschiedenen Ebenen, je nachdem, was Gegenstand der Betrachtung ist und an welchem Punkt der Einstieg in den Kreislauf erfolgt.

##### 4.1 Verantwortlichkeiten

Ein Qualitätsmanagement in Lehre und Studium funktioniert nur dann nachhaltig, wenn es sich an vorhandene Strukturen und Gremien anpasst und damit auch alle Beteiligten (alle Statusgruppen in den Studiengängen, -fächern und -bereichen) einbezieht. Unerlässlich dafür sind wirksame Kommunikationsstrukturen und Klarheiten über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten am Fachbereich.

Zur besseren Orientierung wird in der folgenden Graphik die **Gremien- und Organisationsstruktur** des Fachbereichs 12 illustriert:



##### 4.1.1 Verantwortlichkeit Ebene Fachbereich

Gemäß §4 (4) der „Satzung für Qualitätsmanagement und Evaluation in Lehre und Studium an der Universität Bremen“ sorgen der/die jeweilige **Dekan:in** gemeinsam mit dem/der **Studiendekan:in** für die Umsetzung des Qualitätsmanagements, wobei die Durchführung und Initiierung der Qualitätskreisläufe sowie insbesondere die Erstellung der Qualitätsberichte in der Verantwortung des/der Studiendekan:in liegt.

Auf der Ebene der Fachbereichsgremien ist insbesondere die *Studienkommission* für das studienprogrammübergreifende Qualitätsmanagement verantwortlich: Sie wird aus den Vertreter:innen aller Lehreinheiten und Statusgruppen gebildet und dient als Ort, an dem Ziele, Bedarfe und Ergebnisse der Qualitätsentwicklung und -sicherung in Lehre und Studium zusammengeführt und bearbeitet werden.

Um eine enge Kooperation und Abstimmung bzgl. des Qualitätsmanagements in den lehramtsbezogenen Studienangeboten zu gewährleisten ist der FB 12 Mitglied in dem seit Frühjahr 2019 existierenden **Themenausschuss Qualitätsmanagement** (der die Strukturkommissionen abgelöst hat). Dieser Themenausschuss initiiert und koordiniert die Entwicklung und Anwendung von Verfahren und Instrumenten für einen Qualitätskreislauf Lehrer:innenbildung. Er bereitet einen jährlichen Qualitätsbericht für das Rektorat vor. Mindestens ein Drittel der Mitglieder dieses Themenausschusses wird durch die Fachbereichsräte lehrerbildender Fachbereiche benannt.

Das **Studienzentrum**<sup>1</sup> unterstützt den Fachbereich in der Umsetzung des Qualitätsmanagements. Es ist Teil des Studiendekanats und in dieser Funktion Mitglied in zentralen universitären Gremien, wie z.B. der Arbeitsgruppe QM, die vom Rektorat zur Umsetzung der Systemakkreditierung eingesetzt wurde.

Ebenfalls beteiligt am Qualitätsmanagement des Fachbereichs ist die **Fachbereichs- und Studiengangsverwaltung**. Sie fungiert als Bindeglied zu den Studierenden auf der Ebene der Verwaltung und Ordnungsmittel. Mitarbeiter:innen der Fachbereichs- und Studiengangsverwaltung sind in alle Entscheidungen des Qualitätsmanagements des Fachbereichs involviert.

#### 4.1.2 Verantwortlichkeit Ebene Studiengang, -fach und -bereich

Auf der Ebene der Studiengänge, -fächer und -bereiche des FB 12 tragen die **Lehreinheiten** Verantwortung für die Umsetzung der Qualitätskreisläufe. Dabei sollen die fachbereichsweiten QM-Ziele für den jeweiligen Bereich konkretisiert und operationalisiert werden, wobei eigene Schwerpunktsetzungen möglich sind. In den Lehreinheiten werden Studienangebote (weiter)entwickelt, Studienverlaufspläne, Modulhandbücher und Prüfungsordnungen überarbeitet sowie weitere Maßnahmen zur Studienangebotsentwicklung beschlossen.

Mitglieder in den Lehreinheiten sind die **Modulbeauftragten** und die übrigen Lehrenden. Sie sind verantwortlich für die Qualitätsentwicklung ihrer jeweiligen Module.

Auf Ebene der Lehrveranstaltungen sind die **Lehrenden** verantwortlich für die Evaluation und Weiterentwicklung ihrer Seminare, Vorlesungen, Workshops etc. Beispiele für Methoden zur Evaluation von Lehrveranstaltungen sind in der „Handreichung zur Lehrevaluation am Fachbereich 12“ zu finden.

#### 4.1.3 Mitwirkung von Studierenden

Die Mitwirkung der Studierenden am Qualitätsmanagement ist ausdrücklich gewünscht. Dies kann auf verschiedenen Ebenen realisiert werden:

---

<sup>1</sup> Die **Studienzentren und Praxisbüros** in den Fachbereichen stellen wichtige Elemente des Qualitätsmanagements dar. Das 2009 am Fachbereich eingerichtete Studienzentrum FB 12 (SZ FB 12) fungiert als zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende zu organisatorischen und inhaltlichen Anliegen und Fragen des Studiums, auch in internationalen Kontexten. Die sich aus der Beratungspraxis ergebenden Anliegen, Probleme oder Fragen werden an die Studiengangsverantwortlichen und/oder den/die Studiendekan:in zurückgemeldet. Auf Fachbereichsebene wirkt das Studienzentrum in den zentralen Gremien (Studienkommission, QM-Kommission, Fachbereichsrat) sowie in zwei Lehreinheiten und verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Auf Universitätsebene kooperiert das Studienzentrum eng mit den Studienzentren der an den lehrerbildenden Studiengängen beteiligten Fachbereiche, mit dem Studienzentrum Lehramt des ZfLB (SZ Lehramt) sowie mit zentralen Einrichtungen der Universität (u.a. Zentrale Studienberatung, Career Center, International Office). Mit allen Studienzentren und Praxisbüros besteht eine enge Vernetzung durch den „Koordinierungskreis Studienzentren und Praxisbüros“.



Zum einen bei der aktiven Mitgestaltung der Lehrveranstaltungen sowie von Modulen und deren anschließender Evaluation. Sie sind in den Lehreinheiten, und damit in den Gremien zur konkreten Studienangebots(weiter)entwicklung vertreten, können in der Studienkommission mitwirken und sich in den Fachbereichsrat wählen lassen.

Am Fachbereich 12 gibt es folgende studentische Interessenvertretung, organisiert als **Studiengangsausschüsse (StugA, Plural: Stugen)**:

- Bachelor/Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften (außerschulisch),
- Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs sowie
- Gymnasium/Oberschule.

Da die in den Stugen mitwirkenden Studierenden, z.B. aufgrund des Studienabschlusses wechseln, sind nicht alle Studierendenvertretung jederzeit am Fachbereich 12 aktiv – grundsätzlich sind sie aber in allen Gremien vertreten und beteiligen sich u.a. am Informationstag für Studieninteressierte, an der Orientierungswoche für Studienanfänger:innen sowie am Tag der Lehre.

## 4.2 Kommunikation und Dokumentation

### 4.2.1 Lehrevaluation

Da die Lehrevaluation als wichtiges Instrument zur Identifikation von Entwicklungsbedarfen einen großen Teil des Qualitätsmanagements ausmacht und in ihren unterschiedlichen Formaten von allen Fachbereichsmitgliedern in Lehre und Studium getragen werden muss, wurde im Sinne einer Transparenz und auch zum Zweck der Unterstützung eine entsprechende **Handreichung zur Lehrevaluation** entwickelt, die damit einen Bestandteil des QM-Konzepts für Studium und Lehre am FB 12 markiert (**Teil B**).

#### 4.2.1.1 Lehrveranstaltungsevaluationen

Auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltung sind die Lehrenden verantwortlich für die Evaluation ihrer Veranstaltung.

Zentraler Bestandteil einer jeden Evaluation ist die **Rückmeldung und Besprechung** der erhobenen Daten mit den Studierenden. Diese Nachbesprechung ist bei der Vorbereitung einer Evaluation einzuplanen. So sollte bspw. auch der **Zeitpunkt einer Befragung** nach etwa 2/3 des Veranstaltungszeitraumes liegen, damit sichergestellt ist, dass die Ergebnisse der Befragung den Teilnehmenden der Veranstaltung vorgestellt und mit ihnen diskutiert werden können.

Sinnvoll ist, über eine Lehrveranstaltungsevaluation mittels Fragebogen hinaus insbesondere in Seminaren weitere Evaluationsverfahren und -instrumente einzusetzen, die als **Diskussionsgrundlage** Lehren und Lernen als gemeinsamen Interaktionsprozess thematisieren und von denen in der Handreichung (Teil B) einige exemplarisch, in Form von **qualitativen** offenen und standardisierten Feed-Back-Verfahren, skizziert sind.

Vorlesungen sollen **quantitativ**, mit einem standardisierten Fragenbogen, der über die Lernplattform Stud.IP bereitgestellt wird, evaluiert werden (s. Handreichung).

#### 4.2.1.2 Modulevaluationen

Die in der Handreichung beschriebenen qualitativen Methoden lassen sich ebenfalls zum Zweck der Modulevaluation einsetzen, welche dann aber ein anderes Erkenntnisinteresse verfolgt, als die Lehrveranstaltungsevaluation, da eine Modulevaluation der Erfassung lehrveranstaltungs**übergeordneter** Aspekte dient.

Dazu gehört insbesondere die **Einschätzung**:

- der inhaltlichen Kohärenz des Lehrangebots auf der Ebene der Module,
- des konkreten Workloads im Modul,
- der Prüfungs- und Leistungsanforderungen sowie
- der individuellen Erreichung der in den Modulbeschreibungen formulierten Qualifikationsziele.

Des Weiteren werden im Rahmen der Modulevaluation gemeinsam mit allen im Modul Lehrenden **Konsequenzen** (z.B. Veränderungen im Modul, hochschuldidaktische Fortbildungen) diskutiert und entwickelt. Wertvolle Hinweise geben zudem die Lehrveranstaltungsevaluationen der einzelnen, in das Modul eingebetteten Veranstaltungen, deren **zusammengefasste Ergebnisse** in der Modulevaluation gebündelt werden.

#### **Verantwortliche:**

Für die Durchführung und Dokumentation der Modulevaluation sind, in der gemeinsamen Kommunikation mit allen im Modul Lehrenden, die Modulbeauftragten verantwortlich. Die Modulevaluation ist eine der am 11.05.2011 vom Fachbereichsrat beschlossenen Aufgaben von Modulbeauftragten (s. Anlage 6.1).

#### **Zeitpunkt:**

Die Modulevaluation sollte erst dann erfolgen, wenn das Modul vollständig abgeschlossen ist bzw. kurz vor dem Abschluss steht. Die Evaluation eines Moduls muss mindestens alle drei Jahre erfolgen. Jede Lehreinheit verfügt über einen entsprechenden Evaluationsplan.

#### **Dokumentation und Kommunikation:**

1. Die Ergebnisse der Modulevaluationen werden von den Modulbeauftragten in einem vorstrukturierten *Evaluationsprotokoll* (s. QM-Konzept Teil B, Anlage 6.3), welches die oben genannten Inhaltsbereiche umfasst, festgehalten. Die Protokolle dienen in erster Linie dazu, die Weiterentwicklung der Module zu dokumentieren und diese damit auch retrospektiv nachvollziehbar zu machen. Zudem können die Protokolle als Grundlage genutzt werden, um auf der Ebene der Lehreinheiten die Weiterentwicklung bzw. Überarbeitung des Studienbereiches, -faches oder Studienganges zu diskutieren.
2. Die Modulverantwortlichen berichten den Lehreinheitsvorsitzenden über die Evaluationen bzw. leiten die Protokolle an diese weiter
3. Die Lehreinheitsvorsitzenden erstellen einen *Kurz-Bericht* über zentrale Ergebnisse der Modulevaluationen sowie weitere Punkte, mit denen sich die Lehreinheit beschäftigt hat. Der Schwerpunkt der Kurzberichte auf eines der drei QM-Ziele wechselt jährlich (Vorlagen Kurzberichte s. Anlage).
4. Der Bericht wird in der Studienkommission vorgestellt
5. Die Studienkommission bespricht mit den Lehreinheitsvorsitzenden ggf. Maßnahmen
6. Diese werden ein Jahr später als sogenannte Follow-ups wieder aufgegriffen

#### **4.2.1.3 Studiengangs- bzw. -bereichsevaluationen**

Wertvolle Hinweise zu der Qualität des Studienangebots auf Studiengangs- bzw. -bereichsebene liefert seit 2015 die **universitätsweite Studierendenbefragung**. Unter der Federführung des Referat 13 (Studium und Lehre) findet sie regelmäßig einmal im Sommersemester unter Studierenden der 2. und 6. Bachelor- sowie 4. Mastersemester statt. Die Befragungen enthalten u.a. auch einen lehramtsspezifischen Frageblock und dienen dazu, die Fachbereiche bei der zielgerichteten Weiterentwicklung ihrer Studienprogramme zu unterstützen.

Des Weiteren stellt das Ref. 13 über das **datengestützte Monitoring** Kennzahlen bzgl. des Studienverlaufes zur Verfügung. Diese nehmen die Studienverläufe von Studierendenkohorten von der Einschreibung in einen Studiengang/Teil- bis zur Exmatrikulation "aus diesem heraus" in den Blick.

Auf Fachbereichsebene wird seit 2014 der jährlich stattfindende **Tag der Lehre** genutzt, um in Form eines Round Tables mit Studierenden aller Studienangebote des FB 12 Fragen und Anliegen rund um das Thema Studium und Lehre zu besprechen. Hierzu werden von Studierenden und Lehrenden die bestehenden Probleme und Defizite systematisch dokumentiert, ihre Problemlösungen in den Lehreinheiten diskutiert und der QM-Kommission regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich berichtet.

#### 4.2.2 Berichte und Veröffentlichungen

##### Interne Kommunikationsplattform zum Qualitätsmanagement

Auf der elearning-Plattform Stud.IP nutzt der FB 12 diverse fachbereichsinterne Studiengruppen, um sich zu ausgewählten Themen zu organisieren und zu kommunizieren. So existieren neben einer Gruppe zum Thema Qualitätsmanagement im Allgemeinen auch eine AG Diversity sowie seit dem Sommersemester 2020 eine Studiengruppe zur digitalen und hybriden Lehre am FB 12.

##### Externe QM-Seite der Fachbereichshomepage

Auf der Homepage des FB 12 informiert die QM-Rubrik (<https://www.uni-bremen.de/fb12/studium-lehre/qualitaetsmanagement>) zum einen über das QM-Konzept des Fachbereichs sowie über Evaluationsergebnisse (Befragungen, Round Table-Protokolle). Zum anderen wird auf Handreichungen/Leitfäden verwiesen, die gezielt der Unterstützung von Lehre und Studium dienen, z.B.:

- eine Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende,
- ein Leitfaden für Hochschullehrende für diversitätsbewusste Ansätze in Lehre und Studium,
- eine Vereinbarung zur Studienkultur am FB 12 (Stichwort Anwesenheitspflicht),
- eine Handreichung für Lehrbeauftragte am FB 12 sowie
- eine Handreichung zum Umgang mit sprachlich problematischen Abschlussarbeiten.

##### Berichte der Studienkommission und des Fachbereichsrates

Über die jeweiligen Sitzungen der Studienkommission und des Fachbereichsrates werden Protokolle erstellt, die an alle Fachbereichsmitglieder und die Studierendenvertretungen verschickt werden.

##### Berichte des Studiendekanats/ Qualitätsbericht

Das Studiendekanat und Studienzentrum erstellt jährlich einen Qualitätsbericht der Lehre, der die Grundlage für die Perspektiv- bzw. QM-Gespräche mit dem Rektorat bildet. Dieser Qualitätsbericht wird auch auf der QM-Seite der Fachbereichshomepage veröffentlicht.

##### Kurzberichte der Lehreinheiten

Siehe Punkt Modulevaluationen > Dokumentation/Kommunikation

## 5. Literatur

ERNST, STEFANIE (2008): Manual Lehrevaluation, Wiesbaden.

KROMREY, HELMUT (2001): Evaluation von Lehre und Studium – Anforderungen an Methodik und Design. In: Spiel, Christiane (Hrsg.): Evaluation universitärer Lehre – Zwischen Qualitätsmanagement und Selbstzweck, Münster, S. 21-60.

## 6. Anlagen

### 6.1 Zusammenfassung: Aufgaben von Studiengangs- und Modulverantwortlichen<sup>2</sup> am Fachbereich 12<sup>3</sup>

In Anlehnung an die hochschulweite Definition von grundsätzlichen Aufgaben von Studiengangs- und Modulverantwortlichkeiten (s.a. „Qualitätsrichtlinie zu den Aufgaben von Studiengangs- und Modulverantwortlichen“, Rektoratsbeschluss Nr. 2181 vom 21.06.2021 im QM-Portal) ergeben sich folgende Verantwortungsbereiche:

#### Modulverantwortliche<sup>4</sup>

Alle folgend genannten Aufgaben liegen zunächst in der Verantwortung der/des Modulbeauftragten, setzen jedoch Absprachen mit Fachkolleg:innen voraus:

- a. Sicherstellung des **Lehrangebotes** entsprechend der Prüfungsordnung inkl. Veröffentlichung im VV (Online) und Organisation der (Pflicht-)Lehrveranstaltungen innerhalb der Zeitfenster
- b. Überprüfung der **inhaltlichen Passung** der angekündigten Veranstaltungen zu den Modulbeschreibungen
- c. Aktualisierung der Modulbeschreibung
- d. **Kommunikation** mit allen im Modul Lehrenden und Studiengangsverantwortung
- e. Beratung von Studierenden im Hinblick auf die **Anerkennung** von Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen Universitäten erbracht wurden oder werden – in Absprache mit den Anerkennungsbeauftragten der Fächer
- f. Organisation der **Modulprüfungen**, insbesondere:
  - Festlegung der Prüfungs- und Benotungsfristen (inkl. Wiederholungszeiten) und Kommunikation mit allen im Modul Prüfenden (ggf. in Absprache mit anderen Modulbeauftragten des Faches bzw. der Lehreinheit im Hinblick auf den Workload der Studierenden)

---

<sup>2</sup> Modul- und Studiengangsverantwortliche können nach zentraler Vorgabe Hochschullehrende oder unbefristet beschäftigte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sein – hierzu zählen auch Lektor:innen, Senior Lecturer und Senior Researcher.

<sup>3</sup> Überarbeitete und ergänzte Fassung des Fachbereichsbeschlusses vom 11.05.2011.

- Kommunikation mit dem Prüfungsamt (Geschäftsstelle FB 12 & Lehramt) im Hinblick auf Vollständigkeit der Listen und Nachhol- sowie Wiederholungsprüfungen
  - Sammeln der Noten und fristgerechte Übermittlung der Noten an das Prüfungsamt (FlexNow, PABO)
- g. Organisation des **Modul-Qualitätsmanagements** (s. QM-Konzept FB 12):
- Sicherstellung der Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluationen, insbesondere von Lehrbeauftragten, in Absprache mit allen im Modul Lehrenden
  - Bündelung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen und Zusammenfassung im Hinblick auf ein Modul-Qualitätsmanagement
  - Dokumentation der Modulevaluationsergebnisse in einem vorstrukturierten Evaluationsprotokoll
  - Weiterleitung der Protokolle an die jeweiligen Lehreinheitsvorsitzenden
    - Beteiligung an der Weiterentwicklung der Module

### **Studiengangsverantwortliche**

Studiengangsverantwortliche sind im Rahmen der Planung und Weiterentwicklung von Studienangeboten des Fachbereichs zentrale Ansprechperson und übernehmen folgende Kernaufgaben, bei deren Wahrnehmung sie vom Studienzentrum unterstützt werden:

- a) Koordination der Neueinrichtung und Änderung von Studienangeboten (z.B. Erstellen von Studiengangsbeschreibungen/-dokumentationen, Abstimmung von Ordnungsmitteln und Modulhandbüchern)
- b) Koordination der Qualitätssicherung des Studienangebots (z.B. Auswertung und Kommunikation (de-)zentraler Befragungsergebnisse, Mitwirkung am fächerübergreifenden Qualitätskreislauf Lehramt)
- c) Mitwirkung an einem dem für das zu verantwortende Studienangebot einschlägige Gremium (Vorsitz oder ständiger Gast).

## 6.2 Zusammenfassung: Anforderungen an Lehrende des Fachbereichs 12

- 1) Evaluation von
  - **Vorlesungen:**  
quantitativ, anhand der festgelegten Stud.IP-Vorlage (*siehe QM-Konzept Teil B, S. 6*)
  - **Seminaren, Workshops und Tutorien:**  
i.d.R. qualitativ, mit Hilfe offener und standardisierter Feedback-Verfahren (*siehe QM-Konzept Teil B, S. 4-6*)
  - **Modulen:**  
Erfassung lehrveranstaltungsübergeordneter Aspekte, verantwortet durch die Modulbeauftragten, Dokumentation der Ergebnisse im vorstrukturierten Evaluationsprotokoll *siehe QM-Konzept Teil B, Anlage 6.3*)
- 2) Kommunikation und Diskussion der Evaluationsergebnisse
  - **in Lehrveranstaltungen:**  
Reflexion der Ergebnisse mit den Studierenden
  - **in Modulen:**  
mit allen im Modul Lehrenden (einschl. Lehrbeauftragte)
  - **auf Studienfach- bzw. Studienbereichsebene:**  
kollegial; im Rahmen der Lehreinheiten sowie Studienkommission
- 3) Weiterleitung der Ergebnisse der Modulevaluationen bzw. Bericht darüber an die Lehreinheitsvorsitzenden (*siehe QM-Konzept Teil B, Anlage 6.3*)